

## **LESERBRIEF VON ALEXANDER HOFMANN, OBMANN DES FÖRTHOF UHK KREMS.**

An die Redaktion der Niederösterreichischen Nachrichten.

Zu Ihrem Artikel vom 23.12.2022 und den Aussagen des EHF Generalsekretärs Martin Hausleitner (<https://www.noen.at/sport/noe-sportmix/handball-skandal-aufschrei-nach-urteil-gegen-uhk-krems-niederoesterreich-redaktionsfeed-handball-uhk-krems-redaktion-jochen-danninger-martin-hausleitner-348118855>) darf ich als Obmann des Förthof UHK Krems wie folgt Stellung nehmen und Ihnen zusätzlich folgende Fakten übermitteln:

### **1. Informationsstand der EHF:**

- a. Die EHF bzw der zuständige Mitarbeiter Markus Glaser wurden von mir am Sonntag am Abend telefonisch über die Vorfälle umfassend informiert. Am Montag um 7.18 Uhr haben wir der EHF den Vorfallsbericht samt Beilagen per Mail übermittelt.
- b. Am Montag um 23.00 Uhr haben wir der EHF per Mail mitgeteilt, dass wir am Freitag aus erheblichen Sicherheitsbedenken nicht nach Serbien zum Rückspiel reisen werden und einen Ausschluss des RK Vojvodina fordern, alternativ würden wir auch ein Spiel auf neutralem Boden vorschlagen. Wir haben weiters mitgeteilt, dass wir diese Entscheidung am nächsten Tag veröffentlichen werden und haben Herrn Glaser telefonisch angeboten, diese Mitteilung an die Öffentlichkeit mit der EHF abzustimmen, was er aber nicht für notwendig erachtet hat.
- c. Am Dienstag gegen 16.00 Uhr haben wir unsere Entscheidung auf unserer Homepage bekannt gegeben.
- d. Am Mittwoch hat die EHF das Spiel ohne weitere Rücksprache verschoben.

### **2. Entscheidungsgrundlagen:**

- a. Um unsere Entscheidung besser zu verstehen, muss man wissen, dass man sich im Europacup als Auswärtsverein in die Obhut des Heimvereins und nicht in die Obhut der EHF begibt. Der RK Vojvodina hätte uns mit ihrem Vereinsbus am Freitag vom Flughafen abholen und den gesamten Transport der Mannschaft von Freitag bis Sonntag organisieren müssen. Er hätte uns weiters in einem von ihnen vorgeschlagenen Hotel untergebracht. D.h., der RK Vojvodina wäre auch für die Sicherheit unserer Spieler und Trainer in Serbien umfassend verantwortlich gewesen.
- b. Warum ist/war das Vertrauen in den RK Vojvodina erschüttert?
  1. Der RK Vojvodina hat diese „Fanreise“ nach Krems organisiert. Der Verein hat im Vorfeld bei uns 70 Fans, die mit dem Bus aus Novi Sad anreisen werden, angekündigt. Wir haben einem serbischen Vereinsvertreter die Tickets am Samstag am Vormittag übergeben und der RK Vojvodina hat uns diese Karten mittels Rechnung einige Tage später bezahlt. Der RK Vojvodina spricht noch heute auf seiner Homepage

(<http://www.rkv.rs/?p=19140>) von seinen 70 enthusiastischen Fans und man findet kein Wort des Bedauerns. Dieser Artikel ist seit dem Spieltag unverändert online.

2. Der RK Vojvodina hat uns im Vorfeld vor dem Spiel nicht darüber informiert, dass dies keine Fans, sondern rechtsradikale, extrem gewaltbereite Hooligans sind. Im Gegenteil, wir wurden sogar bewusst getäuscht, indem sie uns auf mehrmaliges Nachfragen ihre Fans als laut und etwas wild, aber nicht gewaltbereit beschrieben haben.
3. Anbei übermitteln wir auch Auszüge von der Facebook-Seite.
4. Der RK Vojvodina hat sich weder am Samstag nach dem Spiel noch am Sonntag bei uns für die Vorkommnisse entschuldigt. Am Montag kam dann offensichtlich nachdem bemerkt wurde, dass die EHF das Spiel untersucht – eine 5 zeilige Entschuldigung samt Zusage, dass die Sicherheit unserer Mannschaft in Serbien gewährleistet sein wird.
5. Der RK Vojvodina behauptet, die Namen der Hooligans nicht zu kennen, obwohl der Verein die Rechnung für die Tickets bezahlt hat und diese mit unseren Informationen letzten Sonntag wieder in der Halle waren (vgl Bild).

**Fazit:** Der UHK Krems hat keinerlei Vertrauen in einen Verein, der von uns in Krems als Gast mit offenen Armen empfangen wurde und uns dann so getäuscht hat. Wir haben einen Mannschaftsbetreuer (Harald Merkl) und eine Ansprechpartnerin (Lilla Horvath) abgestellt, haben 10 VIP Tickets für Offizielle/Sponsoren gratis zur Verfügung gestellt, haben ihnen ihre gewünschten Trainingszeiten am Freitag und Samstag organisiert, haben bei der Hotelsuche geholfen und haben versucht, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Wir wollten ein perfekter Gastgeber sein! Der RK Vojvodina hat uns im Gegenzug 70 Hooligans in die Stadt gebracht, die eine Spur der Verwüstung gezogen haben, die unsere Spieler bedroht und bespuckt haben, die unsere Ordner und Polizisten mit den Gürtelschnallen geschlagen haben und die unsere Familien, die in der Halle anwesend waren, massiv bedroht haben. Die Hooligans haben unseren Spielern auch definitiv damit gedroht, dass sie in Serbien von keiner Polizei beschützt werden. Wie ich schon mehrmals erwähnt habe, war die Anwesenheit der Polizei in der Halle mehr oder weniger einem Bauchgefühl geschuldet. Ohne Polizei hätte es in der Sporthalle eine Massenpanik und eine Vielzahl von Verletzten, darunter dann wohl auch Frauen und Kinder, gegeben. Nein, ich werde als letztverantwortliche Person meine Spieler und Trainer nicht in die Obhut eines solchen Vereines geben!

#### **Zu den Aussagen von Martin Hausleitner:**

- **War die EHF informiert?**
  - Ja, umfassend ab Sonntag am Abend und zusätzlich durch eine Vielzahl an Medienberichten.
- **Haben wir emotional gehandelt?**
  - Im Gegensatz zu Martin Hausleitner, den ich persönlich schon lange kenne und auch schätze, bin ich am Samstag, 3. Dezember, mit meinen Freunden auf der Tribüne zwischen unseren Zuschauern, Familien und Kindern und 70 rechtsradikalen, gewaltbereiten

Hooligans gestanden. Ich bin als Obmann des UHK Krems persönlich (!) bei jedem Spiel als Veranstalter und Arbeitgeber für die Sicherheit und Gesundheit der Spieler, Trainer, Ordner und all unserer Zuschauer verantwortlich und auch haftbar. Und ja, wir haben diesen „Angriff“ auf uns und unsere Familien in unserer Stadt und in unserer eigenen Halle persönlich genommen. Und ja, wir sind emotional, auch heute noch.

- **Haben wir die falsche Taktik angewendet?**
  - Als ehrenamtlicher Obmann eines Vereins mit über 300 Kindern handle ich gemeinsam mit unserem gesamten Vorstand und Präsidenten nicht taktisch, sondern aus Überzeugung im Rahmen der Gesetze und entsprechend unseren Idealen und Wertvorstellungen, auch wenn dies wie in diesem Fall Geldstrafen nach sich ziehen könnte.
- **Hätten wir über den Dienstag hinaus zuwarten können?**
  - Nein, das war nicht sinnvoll, da es kein Szenario gab, welches uns dazu bewogen hätte, unsere Mannschaft am Freitag nach Novi Sad fliegen zu lassen und damit die Sicherheit unserer Spieler und Trainer in die Hände des RK Vojvodina, welcher uns derart getäuscht hat, zu legen. Ich denke, es war fair, dies möglichst rasch der EHF mitzuteilen, und es war auch notwendig in der Öffentlichkeit ein klares Statement gegen Gewalt und Rassismus zu setzen.
  - Man muss vielleicht hier auch noch anfügen, dass viele unserer Spieler und Trainer Migrationshintergrund haben und wir uns natürlich am Sonntag und Montag auch in Serbien in der Handballcommunity erkundigt haben. Der Verdacht liegt leider sehr nahe, dass sich diese gesamte „Aktion“ der serbischen Hooligans auch bzw vor allem gegen unseren Trainer, dessen Eltern aus dem Kosovo stammen, gerichtet haben könnte.
  - Für mich war jedenfalls bereits sehr früh klar, dass ich weder meinen Trainer, der Vater von drei Kindern ist, noch einen 18 jährigen Spieler mit bosnischen Wurzeln, noch sonst einen meiner Spieler am Freitag nach Novi Sad fliegen lassen werde.
- **Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen?**
  - Martin Hausleitner und auch das mit dem Vorfall bzw. der Entscheidung befasste Dreiergremium der EHF übersehen in seinem bzw. ihrem Verbandsdenken, dass alle Trainer und Spieler Dienstnehmer des Förthof UHK Krems sind und es in Österreich umfassende arbeitsrechtliche Bestimmungen (zB § 18 AngG, § 1157 ABGB) zur Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber seinen Arbeitnehmern gibt. Wenn die Gesundheit, Sicherheit, Ehre oder Sittlichkeit nicht gewährleistet sind, darf ich als Arbeitgeber einer solchen Dienstreise niemals zustimmen. Es ist aber auch eindeutig so, dass Regularien der EHF niemals gegen innerstaatliche Gesetze verstoßen dürfen, weshalb die gegen uns verhängte Strafe mE auch aus diesem Grund rechtswidrig ist.
- **Worum geht es wirklich?**
  - Das Interview mit Martin Hausleitner ist leider für uns etwas enttäuschend. Es geht nämlich mittlerweile ganz offensichtlich nicht mehr um die Frage, ob die Weigerung des UHK Krems aus Sicherheitsbedenken nach Serbien zum Rückspiel zu fahren rechtlich und/oder moralisch richtig oder falsch war, sondern es geht einzig

darum, dass der UHK Krems eine wie ich denke absolut richtige Entscheidung, wenn auch aus der Emotion heraus und lt EHF taktisch falsch, aus Überzeugung getroffen und nicht auf eine Entscheidung der EHF gewartet hat.

- **Und wenn sie mich fragen würden, ob ich diese Entscheidung heute wieder treffen würde?**
  - Ja, 100%ig, nur mit dem Wissen von heute würde ich die Entscheidung unmittelbar nach dem Spiel treffen und nicht 3 Tage zuwarten.